

Resolution der Vertrauensleute- und Personalrätekonferenz der GEW Baden-Württemberg Stuttgart, 11. Mai 2022

Vorschläge zur Lehrkräftegewinnung umsetzen

5 Bereits seit 2017 und 2018 liegen dem Kultusministerium Lehrkräftebedarfsprognosen für Grundschulen und für alle Schularten der Sekundarstufe I vor. Die GEW Baden-Württemberg macht dem Kultusministerium seitdem konkrete Vorschläge zur Lehrkräftegewinnung in allen Schularten. Sowohl die Prognosen als auch die Ideen der GEW hat die Landesregierung bis heute weitgehend ignoriert.

Ministerpräsident Winfried Kretschmann hat eine Arbeitszeiterhöhung für Lehrkräfte in Teilzeit sowie für Lehramtsanwärter*innen und Referendar*innen ins Spiel gebracht.

10 Diese Idee wurde bereits unter Kultusministerin Eisenman erfolglos debattiert und zum Glück ad acta gelegt. Und zwar zu Recht: Sie geht am Alltag in den Klassenzimmern und an der Realität der Lehrkräfteausbildung vollkommen vorbei. Seit Beginn der Pandemie sind alle Beschäftigten in den Bildungseinrichtungen am Limit. Trotzdem gehen sie ganz aktuell wieder einmal über ihre Grenzen, um
15 einer großen Anzahl an geflüchteten Kindern und Jugendlichen die Integration in den schulischen Alltag zu ermöglichen. Die Qualität in der Ausbildung leidet schon jetzt unter dem großen Druck, unter dem die angehenden Lehrkräfte arbeiten müssen.

**Die Vertrauensleute- und Personalrätekonferenz der GEW Baden-Württemberg fordert die Landesregierung auf, sinnvolle kurz- und langfristige Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel in Bildungseinrichtungen anzugehen. Wenn das Kultusministerium und die Landesregierung dem
20 Lehrkräftebedarf sinnvoll begegnen wollen, dann dürfen Haushaltsdebatten und Schuldenbremse kein Grund sein, um die seit langem vorliegenden Vorschläge zur Lehrkräftegewinnung nicht endlich anzugehen.**

Wir schlagen vor:

- eine Erhöhung der Altersermäßigung,
- 25 • dass befristet eingestellte Lehrkräfte jetzt Einstellungszusagen für das nächste Schuljahr erhalten und über die Sommerferien bezahlt werden,
- ein Qualifizierungsangebot für Lehrkräfte, die als Quereinsteiger*innen unterrichten,
- eine mittel- und langfristige Lehrkräftebedarfsplanung, die auch künftige Bedarfe für pädagogische Reformen im Blick hat und sicherstellt, dass Schulen solide Bildung gestalten können,
- 30 • keine Erhöhung der Unterrichtsverpflichtung für Lehramtsanwärter*innen und Referendar*innen,
- keine verpflichtende Erhöhung des Beschäftigungsumfangs in Teilzeit,
- Erhöhungen der Unterrichtsverpflichtung nach dem 31.3 werden auch über die Sommerferien bezahlt

Gute Bildung gibt es nur mit ausreichend Fachkräften.